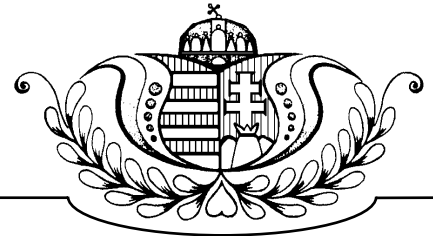


Bund Ungarischer Organisationen in Deutschland e.V.



Németországi Magyar Szervezetek Szövetsége

Mitglied im Bund Ungarischer Landesverbände in Westeuropa

A Nyugat-Európai Országos Magyar Szervezetek Szövetségének tagja

Betrifft: Hintergrundinformationen zum 50. Jahrestag des Ungarnaufstandes von 1956

Vor einem halben Jahrhundert hatte der Ausbruch des ungarischen Freiheitskampfes die ganze Welt elektrisiert. Die Völker unter dem Joch der Sowjetunion haben Hoffnung geschöpft. In der westlichen Welt konnte man eine ungeheuere Sympathiewelle registrieren. In den Zeitungsarchiven können wir heute noch die Zeugnisse der Begeisterung und des Mitgefühls der deutschen Bevölkerung lesen und die freundliche Einstellung erahnen.

Der am 23. Oktober 1956 ausgebrochene Ungarnaufstand reiht sich ein in eine Kette von Aufständen, mit denen die Völker jenseits des nach dem 2. Weltkrieg errichteten Eisernen Vorhangs ihre Freiheit und Unabhängigkeit gegenüber der Sowjetunion und dessen menschenverachtendem System wiedergewinnen wollten.

Der ungarische Freiheitskampf war sicherlich der heftigste von all diesen Aufständen, bei dem Polizei, Armee und letztendlich sogar die kommunistische Regierung dem Freiheitswillen und dem daraus resultierenden Druck der Bevölkerung nachgab und sich mit dieser im Kampf gegen Fremdherrschaft und stalinistischem Terror solidarisierte, bis hin zur – leider nur kurz währenden – militärischen Befreiung des Landes und dem Austritt aus dem Warschauer Pakt.

Aus dem zweiten Angriff der Sowjettruppen, der brutalen Niederwerfung samt anschließender Vergeltung, sowie dem Exodus von 200.000 Flüchtlingen in den freien Westen (2% der Bevölkerung) zogen alle Völker und Staaten der Welt ihre Lehren. Dennoch, die Hoffnung überlebte, denn ein großer und für immer sichtbarer Spalt im kommunistischen System sowjetischer Prägung war geschlagen!

Dem ungarischen Freiheitskampf von 1956 sollten noch weitere folgen, bis letztendlich das von innen verrottete System 1989 mit der Öffnung des Eisernen Vorhangs bei Sopron (Ödenburg) an der ungarisch-österreichischen Grenze und dem anschließenden Fall der Berliner Mauer wie eine Kartenhaus in sich zusammenbrach.

Obwohl damals in Westdeutschland jährlich mehr als 300.000 Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone aufgenommen werden mussten, hatte die Bundesregierung die Aufnahme von 10% aller geflüchteten Ungarn beschlossen. So kamen 1956/57 ca. 20.000 Ungarn in die Bundesrepublik. Darunter waren fast zweitausend Studenten, mehrere tausend Akademiker und sehr viele Facharbeiter, die allesamt von der deutschen Bevölkerung freundlich empfangen und hilfsbereit unterstützt wurden. Insbesondere konnten die Studenten ihr Studium mit Hilfe des Honnefer-Modells bzw. zahlreicher Stiftungen aus dem In- und Ausland fortsetzen. Die in Deutschland lebenden Ungarn sind dafür heute noch mit tiefer Dankbarkeit erfüllt.

Heute gehören die hier lebenden Ungarn zu den bestintegrierten ethnischen Gruppen in Deutschland. Professoren, Trainer von Spitzensportlern, Wirtschaftsfachleute, Ärzte, Ingenieure u.a. haben zur Entwicklung dieses Landes tatkräftig beigetragen.

Mittlerweile ist der 23. Oktober in Ungarn ein Nationalfeiertag, und etliche hier lebende Freiheitskämpfer wurden von den ungarischen Staatspräsidenten ausgezeichnet.

Im Rahmen einer Gedenkfeier mit hochrangigen Vertretern des deutschen und ungarischen öffentlichen Lebens möchten wir in der Frankfurter Paulskirche am 28. Oktober unsere Dankbarkeit ausdrücken, und die Verbundenheit unserer Völker demonstrieren.

Helfen Sie uns, diesen für die deutsche Einheit und für das freie Europa so wichtigen Gedenktag würdevoll zu begehen!

Dr. Kornél Klement, Vorsitzender

